

FACHAUSSCHUSS XI MOBILITÄT DER SPD BERLIN

Beschlossen in der FA-Sitzung am 27.03.2024

Bundesallee und Bundesplatz – von der autogerechten zur menschengerechten Stadt

Die SPD-Abgeordnetenhausfraktion und die SPD-Mitglieder im Senat werden aufgefordert, in der Koalition einen Beschluss herbeizuführen, dass für die gesamte Bundesallee und ihre Plätze die Aufstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes nach BauGB geprüft wird und eine Anmeldung als Projekt der Städtebauförderung erfolgt. Außerdem werden auf Bundes- und EU-Ebene Mittel für die Reurbanisierung eingeworben.

Auf der Grundlage eines zu erarbeitenden integrierten städtebaulichen und verkehrsplanerischen Konzeptes erfolgt eine Umgestaltung im Sinne des sozialen und ökologischen Stadtumbaus. Der Bereich soll mindestens die Bundesallee ab Spichern-/Nachodstraße und den Hohenzollerndamm bis zum Walther-Schreiber-Platz umfassen, einschließlich des Bundesplatzes und des P&R-Platzes unterhalb der A100, sowie die Detmolder und die Wexstraße. Bestandteil des Konzeptes sind daher neben der Schließung der darunterliegenden Autotunnel auch der Rückbau von dazugehörigen Auf- und Abfahrtsrampen.

Im Rahmen des Umbaus soll der Bundesplatz seine verlorengegangene Funktion des Stadtplatzes zurückgewinnen, der als lokales Zentrum die benachbarten Quartiere verbindet und stärkt. Über die Gestaltung des Platzes ist durch einen freiraumplanerischen Wettbewerb zu entscheiden. An der Entwicklung der Leitlinien zum Wettbewerb sind die Anwohner*innen, Gewerbetreibende und die Fachöffentlichkeit ebenso zu beteiligen wie an der Auswahl eines Siegerentwurfs.

Als Beispiel einer Transformation soll die Bundesallee in einen attraktiven urbanen Boulevard umgestaltet werden, der unterschiedlicher Mobilität dient. Anliegende Quartiere sollen wieder miteinander verknüpft und neue Gestaltungs- und Handlungsoptionen eröffnet werden. Hierfür sind auch verschiedene kurz- und mittelfristige Maßnahmen, wie eine barrierefreie Querungsmöglichkeit am Volkspark Wilmersdorf, die sichere Führung des Radverkehrs, eine Neuordnung von Parkflächen sowie eine Weiterentwicklung des P&R-Platzes unter der A100 zu einem sicheren Mobilitäthub zu prüfen.

Neben den Veränderungen des Straßen- und Stadtbildes müssen auch die Erdgeschoss- und Ladenzeilen der angrenzenden Gebäude als Teil des öffentlichen Raums in den Blick genommen werden. Mit einer Rekultivierung des Geschäftslebens und Nachverdichtung des Gebäudebestands sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die Bundesallee wieder zu einem Aufenthalts- und Anziehungsort für die Menschen in den Kiezen und in der ganzen Stadt zu machen.

Begründung

Der Fachausschuss Mobilität hat am 28.06.2023 einstimmig das Positionspapier BERLIN - Bundesallee und Bundesplatz - Von der autogerechten zur menschengerechten Stadt (siehe Anlage) verabschiedet. Es findet nicht nur innerhalb der SPD-

Kreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg Zustimmung, sondern weit darüber hinaus. Es wird erkannt, dass dieses Projekt beispielhaft auch für andere autogerecht ausgebaute innerstädtische Verkehrsachsen ist.

Die BVV Tempelhof-Schöneberg hat inzwischen die Umgestaltung des Friedrich-Wilhelm-Platzes beschlossen.

Berlin bietet sich hier die Chance, aufzuzeigen, wie autogerechte Hauptstraßen und an die heutigen Bedürfnisse nach Lebens- und Aufenthaltsqualität und die damit verbundenen Herausforderungen angepasst werden können. Und wie städtebaulich ins 21. Jahrhundert durchgestartet werden kann: mobil, ökologisch, menschengerecht!